

und Galvanisierungsabwässern“, Reg. Baum, Wiegmann (Essen) über „Abwässer des Steinkohlen- und Braunkohlenbergbaues“, Dr. Jung (Viersen) über einen „Beitrag zur Reinigung der Abwässer der Textil- und Lederindustrie“, Dr. Peggau (Wildshausen) über „Abwasserprobleme in der Sulfitzellulose-Industrie“, Prof. Liebmann (München) über die „Wirkung von Sulfitzelluloseabwässern auf kleinere und größere Fließgewässer“, Prof. Sander (Bielefeld) über „Die Abwässer des Viscoseverfahrens“, Dr. Gerstener (Dormagen) über „Abwässer der Kupfer-Kunststofffabrikation“ und Dr. Nolte (Hildesheim) über „Reinigung und Beseitigung von Abwässern aus Zuckerfabriken und Molkeereien“.

In zahlreichen Besichtigungsfahrten war den Tagungsteilnehmern Gelegenheit gegeben, verschiedenste Betriebe zu besuchen und dabei Anlagen für Abwasserreinigung und Wasseraufbereitung kennenzulernen. Die Vielfalt der Veranstaltungen bot jedem Teilnehmer die Möglichkeit, einen Überblick über alle ihn interessierenden Fragen zu bekommen und vermittelte die Fühlungnahme zwischen Technikern und Biologen zur Arbeit an für beide wichtigen Problemen.

K. Stundl, Graz

Verlautbarungen

Fortbestand älterer Wasserrechte

Die „Wiener Zeitung“ vom 25. Oktober d. J. meldet: Die Besitzer von Wasserrechten (das sind hauptsächlich Rechte zur Trink- und Nutzwasserversorgung, Bewässerung, Wasserkraftnutzung und Abwassereinbringung) werden darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes 1934 und der Wasserrechtsnovelle 1947 alle Wasserbenutzungsrechte, die nicht ausschließlich auf privatrechtlichen Verträgen beruhen, im Wasserbuche der zuständigen Bezirkshauptmannschaft bis 31. Dezember 1951 eingetragen oder zur Eintragung angemeldet sein müssen, widrigen die Besitzer verschiedener wichtiger Rechtsvorteile verlustig gehen und vor dem 1. November 1934 erworbene Rechte überhaupt erlöschen. Im Zweifelsfalle wird empfohlen, sich bei der Bezirkshauptmannschaft (Bezirkshauernkammer, Kammer für gewerbliche Wirtschaft) unverzüglich zu informieren und gegebenenfalls das Recht noch vor Ende dieses Jahres zur Eintragung ins Wasserbuch anzumelden.

Arbeitsgemeinschaft Fischerei

Bericht über die Fischereiausstellung in Graz

Bei der Grazer Messe, die vom 29. September bis 7. Oktober d. J. stattfand, ist auch die Fischerei mit einer Sonderveranstaltung vertreten gewesen, deren Eröffnung Bundespräsident Dr. Körner, Landeshauptmann Krainer und andere hohe Persönlichkeiten beiwohnten.

Mit Unterstützung der steiermärkischen Landwirtschaftskammer und der Grazer Messe A. G. war es dem Landesfischereiverband möglich, die Wanderschau der Arbeitsgemeinschaft erweitert und ergänzt in vorzüglicher Aufmachung zu zeigen. In zwei Zelhallen von 30×20 m und 12×10 m Größe war das diesmal besonders reichhaltige und instruktive Material (Tafeln, Modelle, Dioramen, Futter-, Transport- und Schilfmähgeräte, Netze u. dgl. mehr) untergebracht und dokumentierte auch dem der Fischerei Fernstehenden eindringlich die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges.

Ein auserlesenes Fischmaterial, das von Mitgliedern des Landesfischereiverbandes beigelegt worden war, bevölkerte 25 Großaquarien, deren Aufstellung das kleinere Zelt gänzlich beanspruchte. Die Fischzuchtanstalt K. Hinterer (Kalwang) war mit einsömmerigen Bach- und Regenbogenforellen- und Bachsaiblings-Setzlingen sowie mit Regenbogenmutterfischen vertreten. Weiters stellten aus das Liechtensteinische Forstamt (Kalwang) einsömmerige Bachforellensetzlinge, die Fischzuchtanstalt Pöschl (Zöbriach) einsömmerige Bach- und Regenbogenforellensetzlinge, der Fischzüchter Laimböck (Trautenfels) einsömmerige Regenbogenforellensetzlinge, die Mayr-Melnhofische Forstdirektion (Frohnleiten) einsömmerige Setzlinge und große Mutterfische der Bachforelle, das Staatsforstamt Bad Aussee schöne Bachsaiblinge, Th. Geil (Murau) prächtige Äschen (30 bis 40 cm lang) und die Fischzuchtanstalt des Landesfischereiverbandes zweisömmerige Regenbogenforellensetzlinge. Die Teichwirtschaften Erwin Lenz (Studenzen), Brunensee und V. Reinhard (Puntigam) lieferten ein- und zweisömmerige Karpfensetzlinge, vorgestreckte Karpfenbrut sowie zwei- und dreisömmerige Speisekarpfen, Karpfenmutterfische (8 bis 10 kg), ein- und zweisömmerige Hechtsetzlinge, Speise- und Besatzschleien und einen 90 cm langen Wels. Das ausgestellte Lebendmaterial bot einen vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Verlautbarungen: Fortbestand älterer Wasserrechte 257](#)